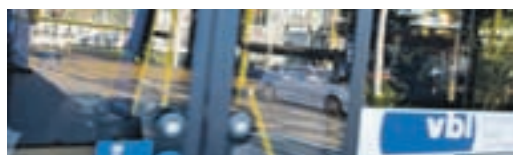




Aktuell Seite 2

MAP Luzern.

Die Mobilitätskarte für die Region Luzern.



Hintergrund Seite 3

Intelligente Mobilität.



Aktuell Seite 7

Noch mehr Sterne am Nachthimmel.

nachtstern mit ausgebautem Angebot.



Aktuell Seite 8

Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2007.

Optimiertes Angebot.



Aktuell Seite 11

vbl-Märlibus.

Reise ins Land der Drachen und Märchen.



Porträt Seiten 16/17

Zwischen Weinbergli und Costa Rica.

Markus Petrig von der vbl.



Vom Busbetrieb zur Serviceorganisation.



Erstaunlich ist es schon: Die Technik der Busse beschäftigt mich in meinem Berufsalltag kaum, obwohl gut funktionierende Busse für Sie, liebe Fahrgäste, wichtig sind. Neben meinen Führungsaufgaben sind mir vor allem Fragen rund um den Service wichtig, den wir als vbl anbieten können. Und wie soll sich dieser Service entwickeln?

Ganz klar, wir sind längst kein Transportunternehmen mehr, sondern ein Dienstleister, der die urbane Mobilität für die Region Luzern mit hoher Effizienz und Qualität organisiert und abwickelt.

Darum müssen wir uns auch entsprechende Fragen gefallen lassen. Reist man mit der vbl schnell und bequem? Sind die Anschlüsse gewährleistet? Wo und wie einfach kann man sich orientieren? Wie ist die Angebotsqualität, wenn der Betrieb gestört ist? Werden dann die Fahrgäste genügend informiert? Wie ist unser Service zu beurteilen, wenn beispielsweise Kinderwagen, Rollstühle und Velos im Bus mitfahren möchten?

Das sind alles Fragen, die uns sehr beschäftigen und für die wir Lösungen anbieten wollen. Darum haben wir in den vergangenen Jahren beträchtliche Mittel investiert, um den Service und dessen Qualität markant zu steigern. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die dyna-

mischen Anzeigetafeln an wichtigen Haltestellen, an die Info-Monitore in den neuen Fahrzeugen und an den leichten Einstieg in die niederflurigen Busse, welche bei Bedarf noch zusätzlich abgesenkt werden können.

Hohe Servicequalität bietet aber auch unsere Website mit den aktuellen Infos, Fahrplänen und Linienrouten. Abgerundet wird unser Service durch die erfolgreichen neuen Angebote wie den Nachtbus, den Tellbus Uri und die unter «maxitaxi» laufenden Carfahrten.

Es macht Freude zu sehen, wie der Ausbau des vbl-Service geschätzt wird und wie die Angebote für spezifische Zielgruppen gut bis sehr gut ankommen. Es macht Freude, weil wir immer mehr Fahrgästen das bieten können, was Thema der Jahreskampagne 2007 war: das Nerven- und Energiesparen dank Busfahren – Sie erinnern sich bestimmt an die Werbesujets mit den Liegestühlen auf der Busspur.

Auch für 2008 planen wir einen thematischen Schwerpunkt: Wir wollen die Seniorinnen und Senioren ansprechen. Für sie ist die Servicequalität der vbl besonders wichtig. Können wir sie zufriedenstellen, profitieren davon auch alle anderen Fahrgäste. Nur so kommen wir dem Ziel «Umfassende Kundenzufriedenheit» wieder ein Stück näher. Denn um genau diese Zufriedenheit geht es der vbl. Daran wollen wir uns messen lassen.

Norbert Schmassmann, Direktor

MAP Luzern. Die Mobilitätskarte für die Region Luzern.

Das Agglomerationsprogramm beinhaltet viele Projekte im Bereich der Infrastrukturen. Mit einer Offensive sollen nun auch die Massnahmen des Mobilitätsmanagements vorangetrieben werden. Eine davon ist die MAP Luzern – die neue Mobilitätskarte für die Agglomeration Luzern. Die Arbeiten daran laufen auf Hochtouren.



Das Agglomerationsprogramm.

In den letzten 30 Jahren nahm der Verkehr in der Agglomeration Luzern stark zu – und die Mobilitätsprobleme ebenfalls. Mobilität gehört zu einem lebendigen Wirtschaftszentrum. Da aber nicht unbegrenzt Platz zur Verfügung steht, muss die wachsende Mobilität innerhalb eines gleich bleibenden Raumes bestmöglich bewältigt werden. Als Antwort auf die Zersiedelung und die daraus entstehenden Umwelt- und Mobilitätsprobleme wurde das Agglomerationsprogramm Luzern erarbeitet.

Hauptziel des Agglomerationsprogramms ist ein qualitativ verbessertes Verkehrssystem, das den Siedlungen und der Umwelt gerecht wird, ohne die Kosten-Nutzen-Bilanz zu vernachlässigen. Es koordiniert die künftige Entwicklung der Bereiche Verkehr, Siedlung, Umwelt und Wirtschaft im Raum Luzern.

Eine Massnahme im Agglomerationsprogramm Luzern ist das Mobilitätsmanagement. Im Vor-

dergrund steht dabei nicht die Verkehrsinfrastruktur, sondern die Mobilitätsabwicklung. Es geht darum, bestehende Massnahmen – wie die Mobilitätsberatung von Unternehmungen – zu fördern und innovativen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen, zum Beispiel mit der persönlichen Mobilitätsberatung (www.mobilitaetsdurchblick.ch). Um das Mobilitätsangebot optimal nutzen zu können, muss man es auch gut kennen. Deshalb erscheint im Rahmen des Mobilitätsmanagements eine neue Mobilitätskarte, die sogenannte MAP Luzern. Verantwortlich für das Projekt ist der Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern ÖVL.

MAP Luzern.

Die Arbeiten an der MAP Luzern laufen auf Hochtouren. Für die Projektleitung konnte der Verein ökomobil gewonnen werden, welcher die umfassenden Arbeiten kompetent und engagiert vorantreibt. Die Publikation erfolgt im April 2008. Bei MAP wird zum ersten Mal die Agglomeration Luzern auf einem einheitlichen Plan dargestellt. Das handliche Kartenset beinhaltet neben den Plänen eine Servicebroschüre mit vielen Hintergrundinformationen und Tipps für eine optimale Mobilität. Ob zu Fuss, mit dem öffentlichen Verkehr, dem Velo oder dem Auto – die MAP Luzern zeigt die cleversten Routen und Verbindungen auf. Dazu gehört eine Übersicht mit Park & Ride-Anlagen, allen Carsharing-Standorten, nützlichen Verkehrsinformationen, Angeboten für Velofahrende und den wichtigsten Freizeit- und Kulturangeboten. Das Ziel der Mobilitätskarte ist, die vielfältigen Möglichkeiten eines umweltgerechten Mobilitätsverhaltens in der Agglomeration besser bekannt zu machen. Sie soll auch Anreize bieten, diese Angebote vermehrt zu nutzen.

Die wichtigsten Partner von MAP sind: die öffentliche Gesundheitskasse Xundheit, der TCS Sektion Zentralschweiz, die vbl, die IG Velo Luzern, der Tarifverbund Passepartout, der Kanton Luzern und der Verein Luzerner Wanderwege. Es ist geplant, die Karte im Fachhandel und über die Partner sowie über die Gemeinden zu vertreiben. Weitere Infos dazu folgen in der nächsten vbl zeitung vom Frühling 2008.

Daniel Walker, Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern ÖVL

Doppelspur Rotsee.

Die Doppelspur am Rotsee ist ein Schlüsselprojekt im Luzerner Agglomerationsprogramm. Der Ausbau des Schienennadelöhrs ist äusserst wichtig und notwendig, damit die Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr in Richtung Zug – Zürich verbessert werden kann. Aufgrund von zwei Vorstössen, unter anderem von Pia Maria Brugger Kalfidis, Grossrätin und Geschäftsführerin des Zweckverbands ÖVL, hat der Grosse Rat Anfang September 2007 ein starkes Zeichen für den öffentlichen Verkehr gesetzt und sich für die schnelle Realisierung der Doppelspur am Rotsee ausgesprochen sowie Offenheit für die Mitfinanzierung signalisiert.

Für eine intelligente Mobilität!

Mobilität ist Teil unserer Gesellschaft. Ohne Mobilität würde unsere Wirtschaft nicht funktionieren, müssten wir unsere Freizeitaktivitäten einschränken, würde die Landschaft «abgehängt». Die Frage lautet also nicht: Mobilität ja oder nein?, sondern wie wir diese zweckmässig organisieren und intelligent steuern.

Zu einer funktionierenden Mobilität gehört ein gut funktionierender öffentlicher Verkehr. Dieser steht im Interesse eines attraktiven Zentrums Luzern. Nur wenn das Zentrum von Luzern verkehrsmässig erreicht werden kann, bleibt es attraktiv und kann seine Funktion als Motor des ganzen Kantons und der Zentralschweiz wahrnehmen.

Weil wir aufgrund von Kunden- und Personalreaktionen und durch eigene Erfahrungen in den letzten Jahren leider immer wieder feststellen mussten, dass unsere Busse zunehmend im Stau stecken bleiben, haben wir die verantwortlichen Behörden auf Stufe Kanton, Gemeinden und Zweckverband mit einem Bericht über die neuralgischen Punkte im



Luzerner Busnetz bedient. Es handelt sich dabei um einen Katalog von Vorschlägen und Massnahmen, wie der auf der Strasse stattfindende öffentliche Verkehr wieder zum Rollen gebracht werden kann. Mit einer erhöhten Attraktivität des öffentlichen Verkehrs ist letztlich auch dem motorisierten Individualverkehr geholfen. Bereits ein durchschnittlich gefüllter Bus hilft, freie Kapazitäten auf der Strasse zu schaffen. Je höher der öV-Anteil, desto besser rollt der Gesamtverkehr.

Der erwähnte Bericht ist auf unserer Homepage unter www.vbl.ch abrufbar. Wir beabsichtigen, zu gegebener Zeit wieder an die Öffentlichkeit zu gelangen – mit einer Art Auslegeordnung, welche unserer Massnahmen und Vorschläge auch umgesetzt worden sind. Ganz nach dem Motto «Gesagt – getan». Wir beabsichtigen sogar, auf unserer Homepage einen «Realisierungsbarometer» einzurichten, damit die Bürgerinnen und die Bürger den Fortschritt bei der Beseitigung neuralgischer Punkte in ihrer Gemeinde «live» mitverfolgen können.

Die bis heute erhaltenen positiven Rückmeldungen bestätigen, dass wir mit diesem Bericht einen von vielen Seiten erwarteten und gewünschten Anstoss für eine intelligente Mobilität gegeben haben. Gefordert ist nun die Politik, die sich in den nächsten Jahren für eine solche nachhaltige Mobilität aussprechen und einsetzen muss – zum Wohl von Stadt und Kanton Luzern und darüber hinaus.

Konrad Graber
Präsident des Verwaltungsrates
Verkehrsbetriebe Luzern AG



Mit der vbl liegen Sie richtig. Erfolgreiche Herbstkampagne.



Eine Aktion, die für Aufmerksamkeit gesorgt hat: In diesem Herbst hat die vbl an prominenten Plätzen in ganz Luzern rund 100 Liegestühle aufgestellt. Damit erreichten die Massnahmen rund um das vbl-Jahresmotto «Energie und Nerven sparen» nach der Lancierung des Energy-Drinks und dem spektakulären Luga-Stand im Frühling einen weiteren Höhepunkt.

Einmal kurz ausspannen, sich hinlegen und die Sonne geniessen – das war in Luzern in diesem Herbst dank der vbl besonders einfach. Im Rahmen unseres Jahresmottos «Energie und Nerven sparen» wollten wir unseren Fahrgästen – und auch allen, die es noch nicht sind – eine kurze Auszeit vom Alltag gönnen. Die Resonanz auf unsere Aktion war gewaltig. Mehr als zwanzig Partner konnten wir für unsere Aktion gewinnen. Unsere Liegestühle standen in ganz Luzern – zum Beispiel auf dem Mühleplatz, im Seebad, vor dem Verkehrshaus und vor vielen Gastrobetrieben. Ein echter Hingucker, der das Stadtbild belebt hat und nicht nur bei den Luzernerinnen und Luzernern gut ankam, sondern auch bei den Touristen grossen Anklang fand.

Entspannt ans Ziel kommen.

Gut ausgesehen haben auch unsere Liegestühle. Auf dem hellen Segeltuch kam das extra kreierte Logo besonders gut zur Geltung. Der Slogan «Mit der vbl liegen Sie richtig» hat die Idee der Kampagne auf den Punkt gebracht. Denn wer mit der vbl unterwegs ist, liegt tatsächlich richtig: einfach in den vbl-Bus ein-

steigen und entspannt und erholt am Ziel ankommen. Der hektische Strassenverkehr, die nervenraubende Parkplatzsuche, die hohen Parkgebühren – darum brauchen sich die vbl-Fahrgäste nicht zu kümmern und können während ihrer Fahrt sogar noch ausspannen.

Kostenlose Massage.

Noch mehr Entspannung fanden unsere Fahrgäste in unserem Eventbus am ehemaligen Bahnhofportal. Denn dort befreite sie der erfahrene Masseur Matthias Imhof von Verspannungen. Die vbl hat ihn zur Lancierung der Kampagne engagiert. Die wohltuende Massage war für unsere Fahrgäste selbstverständlich kostenlos.

Attraktiver Wettbewerb.

Während der Herbstkampagne gab es auch noch attraktive Preise – wie zum Beispiel vbl-Badetücher oder vbl-Rucksäcke – zu gewinnen. Denn auf www.vbl.ch konnten unsere Fahrgäste an einem Wettbewerb teilnehmen. Wir danken den vielen Teilnehmenden und gratulieren den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

Brigitte Herzog, Leiterin Marketing



Eco-Drive® bei der vbl. Wirtschaftlicher fahren, komfortabler reisen.

Kurse für Eco-Drive® gehören bei der vbl schon länger zum Einführungs- und Weiterbildungsprogramm der Fahrdienstmitarbeitenden. In speziellen Kursen trainieren diese eine möglichst wirtschaftliche Fahrweise. Erfreulicher Nebeneffekt: der Fahrgast erlebt eine Treibstoff sparende Fahrtechnik als besonders komfortable Art der Beförderung.



Eco-Drive® spart in allen Verkehrssituationen und bei allen Bustypen Energie. Spezialisierte Trainer sensibilisieren und schulen die Fahrzeugführerinnen und -führer der vbl für die umwelt- und nervenschonende Fahrweise. Vorteile bringt Eco Drive® auch, weil der Materialverschleiss bei den Bussen messbar reduziert wird.

Praxisnahes Training

Während den Trainingsfahrten werden die relevanten Daten wie Treibstoffverbrauch und Fahrzeit aufgezeichnet und anschliessend ausgewertet. Für diese Messungen sind die Busse der vbl mit speziellen elektronischen Mitteln ausgerüstet. Die Messdaten werden mit denen von Referenzfahrten verglichen. Die Untersuchung der Abweichungen führt zu Erklärungen und vor allem zu Tipps für eine optimierte Fahrweise. Wichtige Faktoren sind dabei die Wahl der Kurvengeschwindigkeit und Kurvenspur, die optimale Getriebe- und Drehzahlwahl, die gezielte Rollphasenausnutzung und die Fahrt über Kuppen.

Mit weniger Treibstoff schneller unterwegs

Zu Beginn der Schulung stösst dieses Versprechen auf grosse Skepsis. Doch konkrete Fahrbeispiele nach allen Regeln der vorausschauenden Fahrweise führen bereits zu interessanten Resultaten. Werden dann auch noch die Regeln von Eco-Drive® befolgt, bleibt das Staunen selbst bei den erfahrenen Profis hinter dem Lenkrad nicht aus. Die durchschnittliche Treibstoffeinsparung beträgt rund 5%. Meist wird auch die Fahrzeit kürzer und die Fahrweise ausgeglichener, was der Fahrgast als Komfort wahrnimmt. Eine Einschränkung besteht allerdings auch für Eco-Drive®: Die wirtschaftliche und sanfte Fahrweise darf nie auf Kosten der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses gehen.

Peter Räuftlin, Leiter Fahrinstruktion

Das vbl-ABC.

Wie gut kennen Sie die vbl? Mit unserem Rätsel können Sie Ihr Wissen testen. Einfach den Lösungsbuchstaben in das Lösungsfeld eintragen – und Sie erhalten den Lösungssatz.

Anhängerwagen.

Auf welchen vbl-Linien verkehren die vbl-Anhängerwagen vorwiegend?

- vbl-Linie 4 (d)
- vbl-Linien 1, 6/8 (m)
- vbl-Linie 22 (k)

Billett Papier.

Wie viele Kilometer Papier brauchte die vbl im 2006?

- 192 km (i)
- 117 km (a)
- 284 km (o)

Citaro.

Was sind unsere Citaro-Busse?

- Autobusse (t)
- Trolleybusse (m)
- Fahrleitungsfahrzeuge (s)

Doppelgelenk-Trolleybusse.

Wie nennen wir einen der drei Doppelgelenk-Trolleybusse?

- Schlangenbus (k)
- Raupenbus (g)
- Tatzelbus (d)

Energie.

Wie heisst unser diesjähriges Motto?

- Energie und Nerven sparen (e)
- Energie tanken und entspannen (a)
- Positive Energie für alle (i)

Fahrzeuge.

Wie viele Fahrzeuge hat der vbl-Wagenpark Ende 2006?

- 108 (n)
- 163 (r)
- 257 (m)

Ganzwerbebusse.

Wie viele Ganzwerbebusse fahren momentan auf dem vbl-Netz?

- 2 (n)
- 12 (l)
- 7 (v)

Hybridbusse.

Was sind Hybridbusse?

- Doppelgelenk-Trolleybusse (e)
- Busse mit Diesel und elektr. Antrieb (b)
- Autobusse, die mit Wasserdampf fahren (s)

Inbetriebnahme.

In welchem Jahr wurden die dynamischen Fahrgastanzeigen an den Haltestellen in Betrieb genommen?

- 2005 (l)
- 2007 (a)
- 2001 (r)

Jahres-Passepartout.

Wie viel kostet zurzeit ein Jahres-Passepartout (Erwachsene) für zwei Zonen?

- CHF 590.- (m)
- CHF 690.- (s)
- CHF 610.- (l)

Kinder.

Bis zu welchem Alter fahren die Kinder gratis mit der vbl?

- bis 5 Jahre (a)
- bis 6 Jahre (i)
- bis 7 Jahre (u)

Linien.

Wie viele Linien (inkl. nachstern und Tellbus) befahren die vbl-Busse?

- 21 (u)
- 15 (m)
- 32 (e)

Maxitaxi.

Wie heisst die Internetseite des Service maxitaxi der vbl AG?

- www.vbl.ch (f)
- www.maxitaxi.ch (r)
- www.vblmaxitaxi.ch (g)

Nachstern.

Wann fahren die nachstern-Busse Freitag- und Samstagabend am Bahnhof Luzern ab?

- 01.15 Uhr, 02.30 Uhr, 03.45 Uhr (e)
- 01.00 Uhr, 02.00 Uhr, 03.00 Uhr (s)
- 01.30 Uhr, 02.30 Uhr, 03.30 Uhr (a)

Oberleitung.

Wie lange ist das Trolleybusnetz heute?

- 20 – 25 km (r)
- über 50 km (l)
- 30 km (n)

Partikelfilter.

Wie lautet der Spruch auf den Busklebern bei den Dieselnissen?

- Partikel. Nein danke. (a)
- Ich fahre mit Filter. (s)
- Lieber Filter statt Partikel. (i)

Qualitätsgütesiegel.

Mit welcher Stufe des Qualitätsgütesiegels des Schweiz. Tourismus ist die vbl AG ausgezeichnet?

- Stufe I (m)
- Stufe II (a)
- Stufe III (i)

RAG.

Für was steht die Abkürzung RAG? Dieses Gerät muss auch in alle Feuerwehrautos eingebaut werden.

- Routenautograf (s)
- Restwegaufzeichnungsgerät (e)
- Radioaudiogerät (n)

Schnellbuslinie.

Zwischen welchen Orten verkehrt die Schnellbuslinie «Tellbus»?

- Luzern – Sarnen (g)
- Luzern – Brunnen (b)
- Luzern – Altdorf (r)

Trolleybuslinie.

Wohin führte die erste Trolleybuslinie Luzerns von 1941?

- Luzern Bahnhof – Kriens (a)
- Luzern Bahnhof – Allmend (i)
- Luzern Bahnhof – Emmenbrücke (o)

Umweltmanagement.

Nach welchen Normen ist die vbl AG dafür zertifiziert?

- ISO 14001 (c)
- OHSAS 18001 (l)
- ISO 9001 (f)

Vbl Zeitung.

Wie oft erscheint die vbl-zeitung jährlich?

- 1-mal (n)
- 3-mal (r)
- 2-mal (h)

Weinbergli.

Was befindet sich im Weinbergli?

- das Verwaltungsgebäude und das Depot der vbl AG (t)
- die Swissslifearena (s)
- das KKL (w)

X-mal.

Wie oft wird ein vbl-Bus in der Woche durchschnittlich gewaschen?

- täglich (e)
- je nach Bedarf (i)
- 1-mal (n)

Yes.

In welcher Sprache werden einzelne Haltestellen im Bus auch noch angesagt?

- Französisch (r)
- Italienisch (h)
- Englisch (g)

Zonen.

In welchen Zonen des Passepartout-Gebietes fahren die vbl-Busse?

- Zonen 10 und 20 (?)
- Zonen 10/20 und 40 (!)
- nur in Zone 10 (;)

Lösungswort

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

Die richtige Lösung finden Sie auf Seite 14.

Noch mehr Sterne am Nachthimmel. nachtstern mit ausgebautem Angebot.

Zwei neue Linien, zusätzliche Verbindungen sowie einheitliche Abfahrtszeiten und Tarife – mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2007 profitieren die Fahrgäste der Zentralschweiz von einem noch attraktiveren nachtstern-Angebot.

Seit Oktober 2006 bringt der nachtstern Fahrgäste aus allen Regionen der Zentralschweiz Freitag- und Samstagnacht sicher und bequem nach Hause. Das Angebot der Transportpartner – vbl AG, PostAuto Schweiz AG Region Zentralschweiz, Rottal Auto AG, Auto AG Rothenburg und Auto AG Schwyz – ist ein grosser Erfolg. Ab der Nacht vom Freitag, 14. auf Samstag 15. Dezember 2007 wird der Service nun sogar noch ausgebaut.

Neue Linien.

Neu verkehren zwei zusätzliche Linien auf dem nachtstern-Netz:

★ **Neu: N6+** Rundkurs ins Oberwiggertal ab Sursee um 02.00 Uhr und 03.15 Uhr nach Mauensee, St. Erhard, Kaltbach, Wauwil, Egolzwil, Schötz, Nebikon, Altishofen, Dagmersellen, Uffikon, Buchs, Knutwil und zurück nach Sursee.

Ab Luzern haben alle Nachtschwärmer mit den beiden Kursen des N6 am Bahnhof Sursee Anschluss auf den N6+.

★ **Neu: N13** ab Luzern um 01.15 Uhr nach Emmen Rüeggisingen.

Gleiche Abfahrtszeiten.

Auf dem gesamten nachtstern-Netz gelten neu die gleichen Abfahrtszeiten – auch für die Kurse nach Nidwalden und Obwalden.

★ **Neu: N8** fährt ab Luzern um 01.15 Uhr via Sarnen nach Sachseln sowie um 02.30 Uhr via Sarnen nach Lungern. Und um 00.45 Uhr ab Sarnen sowie um 01.50 Uhr ab Sachseln nach Luzern.

Der N8 bietet neu die Möglichkeit, in Kägiswil, Sarnen, Sachseln, Ewil Maxon und Giswil zuzusteigen.

★ **Neu: N9** fährt ab Luzern um 02.30 Uhr via Stans Richtung Engelberg und Seelisberg.

Beim N9 sind ab Fahrplanwechsel Zustiege in Hergiswil, Stansstad und Stans möglich.

Einheitliche Tarife.

Neu sind auf dem gesamten nachtstern-Netz die gleichen Tarife gültig – also auch in Obwalden und Nidwalden. Damit können viele Fahrgäste von deutlich günsti-

geren Fahrpreisen profitieren. So kostet die Fahrt von Luzern nach Engelberg oder Seelisberg ab Dezember dank den einheitlichen Tarifen mit GA, Halbtax oder Passepartout nur noch CHF 11.– anstatt CHF 30.–. Führt die Reise von Luzern nach Stans oder Sarnen, kostet das ermässigte Ticket CHF 7.–.

Der einheitliche nachtstern-Tarif gilt ab der Nacht vom 14. auf den 15. Dezember durchgängig für alle Fahrgäste auf allen Linien, d.h. auch für den N6 bis Neuenkirch, den N7 bis Meierskappel, den N11 bis Willisau und den N12 bis Rickenbach.

Infos im Internet.

Ausführliche Informationen zum nachtstern gibt es auf www.nachtstern.ch. Dort erfahren Sie alles Wichtige zu den Linien, Abfahrtszeiten und Tarifen. Schauen Sie vorbei.

Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2007. Optimiertes Angebot.

Auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2007 wird das Bus- und Bahnangebot in der Agglomeration weiter ausgebaut. Die Kundinnen und Kunden profitieren von diversen Änderungen.



Verbessertes Sonntagsangebot auf den Linien 10 und 11.

Die Linie 11 verkehrt von Montag bis Samstag via die Betagtenzentren Eichhof und Steinhof nach Dattenberg. Am Sonntag und am Abend sind die Linien 10 und 11 gekoppelt. Das Konzept der getrennten Linienführung tagsüber hat sich bewährt, weshalb der Zweckverband ÖVL die getrennte Linienführung auch am Sonntag einführt. Vom neuen Sonntagsangebot profitieren die Bewohner und Besucher der Betagtenzentren. Zudem entfällt für die Bewohner des Dattenbergquartiers die Umwegfahrt via Obergütsch. Auch bei der Linie 10 gibt es dadurch Verbesserungen. Die Busse verkehren am Sonntag neu im Viertelstundentakt.

Durchgehender 7,5-Minuten-Takt auf der Linie 2.

Die Trolleybuslinie 2 verkehrt seit Dezember 2005 in den Hauptverkehrszeiten im 5-Minuten-Takt. Trotz diesem guten Angebot gingen die Fahrgastzahlen kontinuierlich zurück. Zum einen ist dies auf die Einführung der S-Bahn-Station Gersag zurückzuführen, zum anderen hat der ÖVL die Buslinie 53 nach Emmen in den Hauptverkehrszeiten ausgebaut. Aufgrund der Verlagerungseffekte wird die Verdichtung auf der Linie 2 weggelassen, und die Busse verkehren tagsüber durchgehend im 7,5-Minuten-Takt.

Weitere Anpassungen der Fahrpläne.

■ Linie 13 Littau:

Neu 15-Minuten-Takt auch zwischen 18 und 20 Uhr.

■ Linie 15 Kriens:

Verschiebung der Abfahrtszeiten in Kriens; damit Optimierung der Anschlüsse an die Züge ab Bahnhof Luzern.

■ Linie 16 Kriens:

Verschiebung der Abfahrtszeiten ab Kriens Busschleife; dadurch Optimierung der Anschlüsse an die S-Bahn Richtung Hergiswil.

■ Linie 24 Meggen:

Gleichzeitige Bedienung der Aussenabschnitte Gottlieben und Tschädigen bei Schulschluss (abgestimmt auf Schulzeiten).

Regional- und Fernverkehr.

In der Agglomeration Luzern wird die neue S-Bahn-Haltestelle Verkehrshaus in Betrieb genommen. Zudem werden die Fahrpläne der S-Bahn-Linien punktuell ausgebaut. Auch im Bereich der regionalen Buslinien gibt es diverse Angebotsverbesserungen. Weitere Details unter: www.s-bahn-luzern.ch

Mit der Fertigstellung der neuen TGV-Verbindung Strassburg – Paris gelangen Reisende aus Luzern schneller nach Paris. Die Reise dauert 76 Minuten weniger lang! Auch nach Bern verkürzen sich die Reisezeiten dank höheren Geschwindigkeiten auf der Neubaustrecke. Zudem wird der NEAT-Tunnel am Lötschberg in Betrieb genommen, wodurch die Fahrt ins Wallis nur noch 2 Stunden und 10 Minuten dauert.

Daniel Walker, Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern ÖVL

vbl in der RailCity. Kundenfreundlich und serviceorientiert.

Bereits seit 20 Jahren betreibt die vbl im Bahnhof Luzern – heute bekannt als RailCity – eine eigene Verkaufsstelle. Zum Jubiläum hat die vbl Kunden und Mitarbeitende zu einem herbstlichen Aperitif eingeladen – und die Ticketeria auch gleich ein wenig umgestaltet.

Das Verkaufscenter, im Untergeschoss der RailCity in Richtung Kultur- und Kongresszentrum gelegen, wirkt jetzt noch einladender und freundlicher. Ein riesiges Wandbild verleiht den Räumlichkeiten einen modernen Charakter. Die über 400 Gäste am herbstlichen Aperitif vom 20. Oktober 2007 waren begeistert – auch vom reifen Sbrinz und dem frischen Most, der die vbl ihnen serviert hat. Für musikalische Unterhaltung hat an diesem Anlass die Betriebsmusik gesorgt. Besonders beliebt war das Glücksrad, an welchem es Souvenirs und andere attraktive Preise zu gewinnen gab.

Umfangreiches Angebot.

Im Laufe der Zeit hat sich die Hauptverkaufsstelle in der RailCity zu einem gefragten Info-Center für Touristen entwickelt. Die Kundinnen und Kunden überzeugt das grosse Angebot an Fahrscheinen, welche die vbl für sie bereithält: Neben Einzelfahrten, Monats- und Jahresabonnements sind auch sämtliche Fahrkarten der SBB und das gesamte RailAway-Angebot erhältlich. Das Verkaufsteam unter der Leitung von Walter Amrein kennt sich auch bestens im Organisieren von Reisen und Ausflügen aus. Bahnreisen ins Ausland lassen sich sogar telefonisch buchen. Am Schalter müssen nur noch die Tickets bezahlt und abgeholt werden.

Verkaufsstelle Schwanenplatz ...

Nicht weniger beliebt als die Ticketeria in der RailCity ist die Verkaufsstelle der vbl am Schwanenplatz. Seit acht Jahren erhalten unsere Fahrgäste an diesem zentralen Umsteige- und Zielort Informationen rund um den öffentlichen Verkehr in der Stadt und Agglomeration Luzern. Selbstverständlich sind dort sämtliche Pässepartout-Billette, Mehrfahrten- und Einzelfahrkarten erhältlich. Tickets für Ausflüge in die nahe Bergwelt ergänzen das umfangrei-



che Angebot. Und dank der Zusammenarbeit mit Swisslos können unsere Fahrgäste auch Lose kaufen oder ihre Lotto- und Totoscheine einzahlen.

... und 40 weitere Verkaufsstellen.

vbl-Billette und Pässepartout-Abonnemente erhalten unsere Kundinnen und Kunden auch an über 40 ausgesuchten Verkaufsstellen und Kiosken in und um Luzern – wie zum Beispiel am neu umgebauten Kiosk Gasshof an der Renggstrasse in Littau. Bereits ab 5.30 Uhr können sich dort Kundinnen und Kunden von Rina Gisler und ihren Kolleginnen über die zahlreichen Reismöglichkeiten beraten lassen, die ihnen die vbl und Pässepartout bieten. Und wer noch nicht ganz wach ist, kann dazu auch gleich einen ersten Espresso geniessen. Eine Übersicht über das dichte Netz der vbl-Verkaufsstellen finden Sie auf www.vbl.ch.

Walter Amrein, Leiter Verkauf

Öffnungszeiten.

RailCity	Montag bis Freitag	06.45 Uhr bis 19.00 Uhr
	Samstag	08.00 Uhr bis 17.00 Uhr
	Telefon	041 369 66 00
Schwanenplatz	Montag bis Freitag	09.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	Samstag	09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ohne Einschränkungen unterwegs. Das Mobilitätsangebot für Fahrgäste mit Behinderung.

Die vbl verbindet die Region Luzern, mit möglichst geringen Einschränkungen – auch für Fahrgäste mit Behinderung. Um ihnen unsere Dienstleistungen noch einfacher zugänglich zu machen, haben wir im letzten Frühling die Broschüre «Steigen Sie ein. Das Mobilitätsangebot für Fahrgäste mit Behinderung.» herausgegeben.

Sicheres und selbstständiges Fahren – das wollen wir unseren Fahrgästen ermöglichen. Deshalb arbeiten wir laufend daran, Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Wir von der vbl schaffen Fahrgästen mit Behinderung kontinuierlich einen erleichterten Zugang zu unserem Verkehrsangebot. Bei der Modernisierung unserer Fahrzeugflotte setzen wir konsequent auf rollstuhlgängige Niederflerbusse. Und ein modernes Informationssystem an Haltestellen und im Bus sorgt für rasche und zuverlässige Orientierung.

Broschüre für Fahrgäste mit Behinderung.

In einer neueren Broschüre geben wir nun nützliche Tipps für sicheres und selbstständiges Fahren auf unserem Liniennetz. Fahrgäste im Rollstuhl erfahren, wie sie mit unseren Bussen am einfachsten ans Ziel gelangen. Hör- und sehbehinderte Fahrgäste erhalten ebenfalls praktische Informationen zu unserem Verkehrsangebot. Viele Kapitel haben wir mit Fotoaufnahmen dokumentiert, so dass unsere Fahrgäste auf ihren Fahrten noch besser zurechtkommen.

Nützliche Audio-CD.

Speziell für sehbehinderte und blinde Fahrgäste haben wir eine vertonte Variante der Broschüre produziert. Dank der nützlichen Audio-CD können auch sie von unseren Empfehlungen und Tipps profitieren.

Positive Rückmeldungen.

Die neue Broschüre haben wir erstmals an unserem Stand an der Luga 2007 präsentiert – sie fand grossen Anklang bei unseren Fahrgästen. Und auch die Fachverbände lobten das Engagement der vbl. Diese positiven Rückmeldungen haben uns sehr gefreut. Natürlich setzen wir uns auch in Zukunft für einen öffentlichen Verkehr mit möglichst wenig Hindernissen ein.

Beat Nater, Betriebschef





Steigen Sie ein.
Das Mobilitätsangebot
für Fahrgäste
mit Behinderung.

Steigen Sie ein. Das Mobilitätsangebot für Fahrgäste mit Behinderung.

Die Broschüre ist an den vbl-Verkaufsstellen erhältlich. Sie können sie auch telefonisch oder per E-Mail bestellen:

Telefon 041 369 65 65
E-Mail mail@vbl.ch

Wir stellen Ihnen gerne ein Exemplar zu.

vbl-Märlibus.

Reise ins Land der Drachen und Märchen.

Ein spannendes Märchen, ein unvergesslicher Ausflug – das ist der vbl-Märlibus. Bereits seit 1999 sorgt er in der Weihnachtszeit für leuchtende Kinderaugen. In diesem Dezember ist er erstmals mit PILU® unterwegs, dem freundlichen PILATUS-Drachen.

Der vbl-Märlibus schlägt deshalb in diesem Jahr eine andere Route ein. Um ganz nah beim freundlichen PILU®-Drachen zu sein, fährt er ins Restaurant Schützenhaus. Denn PILU® wohnt oben auf der Krienseregg und versteckt sich besonders gerne auf dem Erlebnisspielplatz oder im PILU®-Schneepark. Jolanda Steiner, die bekannte Märchenerzäh-

lerin, hat seine Spuren entdeckt und erzählt eine märchenhafte Geschichte über PILU®. Rund eineinhalb Stunden dauert die Reise ins Land der Drachen und Märchen. Tickets für Kinder von fünf bis zehn Jahren gibt es an der vbl-Verkaufsstelle in der RailCity. Im Ticketpreis sind ein kleiner Imbiss und ein Erinnerungspräsen inbegriffen.



Märlifahrten

Mittwoch, 5. Dezember 2007	14 und 16 Uhr
Samstag, 8. Dezember 2007	11, 13 und 15 Uhr
Sonntag, 9. Dezember 2007	11, 13 und 15 Uhr
Mittwoch, 12. Dezember 2007	14 und 16 Uhr
Mittwoch, 19. Dezember 2007	14 und 16 Uhr

Märlictickets

Der vbl-Märlibus fährt exklusiv für Kinder von 5 bis 10 Jahren. Tickets gibt es für CHF 10.– an der vbl-Verkaufsstelle in der RailCity (Bahnhofshopping): Montag bis Freitag, 6.45 bis 19 Uhr und Samstag, 8 bis 17 Uhr. Maximal 4 Tickets pro Person bzw. Familie.

Ein guter Zweck

Die Hälfte des Ticketpreises, CHF 5.– geht als Spende an die Kinderkrebshilfe Zentralschweiz. Die andere Hälfte kann bis am 31.12.08 bei den PILATUS-BAHNEN für die nächste Fahrt ins PILU®-Land auf der Krienseregg eingelöst werden.

www.vbl-maerlibus.ch

Wer ist PILU®?

Seit Urzeiten umhüllen geheimnisvolle Sagen und Mythen den schroffen Felsen hoch über Luzern: Im Mittelalter glaubten die Menschen, heilbringende Drachen würden in den kahlen Klüften des Pilatus hausen. Noch heute trifft man am Luzerner Hausberg hier und dort PILU®, den freundlichen Drachen der PILATUS-BAHNEN und entfernten Verwandten der sagenhaften Pilatusdrachen.

PILU®, der freundliche feuerrote Drache, lebt auf der Krienseregg. Hast Du ihn auch schon gesehen auf dem Kinderspielplatz, im PILU® Schneepark oder im Drachenmoor, wo er geboren wurde? PILU® ist nicht so mächtig und schrecklich wie seine Vorfahren aus der Pilatus-Sagenwelt. Das Fliegen überlässt er den Bergdohlen auf Pilatus-Kulm, die können das viel besser, und Feuer spuckt er höchstens, wenn er eine Halsentzündung eingefangen hat. PILU® ist genauso rot wie sein «Uurururururur-grossvater» auf dem Pilatus-Schriftzug. Aber er ist viel hilfsbereiter und lustiger als seine Vorfahren. Man trifft ihn überall rund um den Pilatus, wo es etwas zu erleben gibt.

Mit den Paketen zum busbus. Ein Weihnachtsservice der vbl.



Unbeschwert einkaufen – das macht die vbl in dieser Adventszeit wieder möglich. Zusammen mit der City-Ver-einigung Luzern lässt sie die Tradition des Päcklibusses wieder aufleben.

So bequem war Einkaufen im weihnachtlichen Luzern schon lange nicht mehr: Denn wenn seine Einkaufstasche mit den Weihnachtspaketen zu schwer wird, kann sie kostenlos im vbl-busbus deponieren – und dabei gleich auch noch Energie für weitere Einkäufe tanken. Im vbl-busbus werden nämlich auch wärmende Getränke serviert.

Michèle Schwarz, Marketingassistentin

Der vbl-busbus steht für Sie an folgenden Tagen am Schwanenplatz:

(zwischen Bushaltestelle und Tchibo)

**Samstag,
15. und 22. Dezember
10 – 16.30 Uhr**

**Sonntag,
16. und 23. Dezember
10 – 17.30 Uhr**

Schauen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie.

Ein neuer Roman von vbl-Chauffeur Stefan Dall'Agnola.

Der Fahrdienstmitarbeiter Stefan Dall'Agnola kurvt nicht nur souverän durch Luzerns Strassen, er schreibt auch spannende Bücher. Nun erscheint sein neuester Roman «Molnar und der Teufelsbaum».



Zum Inhalt.

Alles begann mit einem harmlosen Auffahrunfall. Dieser sollte aber das Leben des erfolgsverwöhnten Janos Molnar grundlegend ändern. Als er auf Anraten der Psychologin Jessica Banz zum Ort seiner Jugendzeit nach Ungarn zurückkehrt, lernt er seine wahre Vergangenheit kennen, seine Gegenwart lieben und seine Zukunft neu planen.

Interessiert? Dann bestellen Sie sich den Roman von Stefan Dall'Agnola.

Telefon 041 360 56 87

Mail stda@swissonline.ch

Preis CHF 21.– inkl. Porto und Verpackung

Bestellkarten mit Einführungspreis sind weiterhin gültig.

Infos.

Stefan Dall'Agnola, Warteggstrasse 34
Postfach 14016, 6000 Luzern 14

Mobilität schenken. Mit einem Gutschein der vbl.



Ein Geschenk, das bestimmt nicht im Schrank verschwindet – der vbl-Gutschein macht die Beschenkten mobil. Er gilt beim Kauf von vbl-Tickets oder Passepartout-Abos. Verschenken Sie diese Weihnachten Mobilität, überraschen Sie mit einem Gutschein der vbl.

- Für 20, 50 oder 100 Franken
- Erhältlich an den vbl-Verkaufsstellen in der RailCity, Luzern (Bahnhofshopping) und an der Tribschenstrasse 65, Luzern

vbl on ice. Noch ein Sitz für Konrad Graber.

Viele haben es in den letzten Monaten versucht, nur der vbl ist es gelungen: Sie konnte Konrad Graber aufs Eis führen, wenn auch nur für den Fototermin mit der neuen Eismaschine in der Eishockey-Arena Luzern. Herzliche Gratulation an den vbl-Verwaltungsratspräsidenten Konrad Graber für seine Wahl in den Ständerat.

Mit der Eismaschine ist ab sofort ein weiteres Fahrzeug im Auftritt der vbl unterwegs. Als Sponsor unterstützt die vbl damit eine der attraktivsten Sportstätten der Region: die Swisslifearena im Tribschenquartier Luzern. Dass die vbl in Sachen Fahrzeuge keine Berührungängste kennen, hat sie schon mit dem Sponsoring von Pedalos bewiesen. Auch die zwei grossen Reisebusse für die Autobahn-Tangentialverbindung nach Altdorf sprechen dafür. Sogar zwei Elektrobikes für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zur vbl-Flotte. Und nun auch noch die Eismaschine im vbl-Look. Erstmals richtig im Rampenlicht stand sie Anfang November anlässlich des Eishockeyspiels zwischen Dänemark und der Schweiz. Bei diesem Auftritt wurde sie dem Publikum und der Presse vorgestellt – und hat



dabei mit zu null die Herzen gewonnen: ein sympathisches neues Fahrzeug, das für die vbl wirbt, die Swisslifearena unterstützt und das Feld so vorbereitet, dass sich neben Ständeräten auch Profi- und Hobby-Sportler gern aufs Eis führen lassen.



Lucerne Marathon. Alles gut gelaufen.

Da fällt ein Schuss – und der erste Lucerne Marathon ist gestartet. Gegen 6000 Läuferinnen und Läufer machen sich am Morgen des 28. Oktober 2007 auf den Weg, den sie sich selbst auferlegt haben. Zu diesem Zeitpunkt hat die vbl einen grossen Teil ihres Planungs- und Organisationsmarathons bereits hinter sich.

Die Grossveranstaltung hat auch von den Verkehrsbetrieben einen langen Atem, einige Zwischenspurts und viel taktisches Geschick erfordert. Zeitweise war die Seebrücke gesperrt, was zu vielen Umstellungen im Streckennetz und bei den Fahrplänen führte. Shuttle-Busse transportierten die Läuferinnen und Läufer, aber auch zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer. Viele von ihnen waren mit dem Öffentlichen Verkehr angereist – all diesen ein grosser Applaus, an dieser Stelle sei ihnen ein Siegeskränzchen gewunden.



Gut informiert spart Energie und Nerven

Nur wenige vbl-Linien waren vom Marathon nicht betroffen. Umso wichtiger war die Information der Anwohner und Reisenden vor, während und nach der Veranstaltung. Mit grossen Plakaten in den betroffenen Quartieren haben die Organisatoren im Vorfeld informiert. Mit speziellen Fahrplänen an den vom Marathon tangierten Haltestellen, Kartenausschnitten mit eingezeichneten Fahrstrecken, Lauftexten an

den elektronischen Anzeigetafeln, Lautsprecherdurchsagen und Platzdiensten haben wir unsere Fahrgäste auf dem Laufenden halten können. Zudem war die Telefonzentrale auch am Samstag und am Sonntag besetzt. Entsprechend positiv war das Echo aus der Bevölkerung. Applaus nicht nur für die Läuferinnen und Läufer. Ein herzliches Dankeschön allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre perfekte Leistung.

Die vbl am Ziel.

Perfektes Mobilitätsmanagement für Zehntausende unter erschwerten Bedingungen: Die vbl hat ihr grosses Ziel ebenfalls erreicht. Mehr noch, sie war von Anfang an am Ziel des Marathons beim Verkehrshaus: Im vbl-Zelt konnten sich Gross und Klein im Büchsenwerfen messen. Die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs nahmen ihre Preise aus dem vbl-Fanshop entgegen. Neben dem Zelt stand der vbl-busbus in seiner Funktion als Festwirtschaft auf Rädern – auch das eine rundum glückliche Premiere.

Jetzt weiss man, was zu tun ist, damit der Bus besser vorwärts kommt.

Mitte September haben wir den Bericht «Neuralgische Punkte im Luzerner Busnetz» der Öffentlichkeit sowie den Behörden, interessierten Verbänden und Organisationen vorgestellt. Der Bericht wurde gut aufgenommen und stiess auf grosses Echo.

In der letzten vbl zeitung Nr. 44 vom April 2007 haben wir unter dem Titel «Wo klemmt es im vbl-Netz? Und was ist zu tun?» einen Bericht angekündigt, in welchem wir darlegen, wo sich in unserem Busnetz die neuralgischen Stellen befinden. Wir haben versprochen, Sie auf dem Laufenden zu halten.

Als vbl verstehen wir uns als «Anwalt» unserer Fahrgäste. Denn Sie sind es, geschätzte Fahrgäste, die unter Verspätungen leiden oder sich ärgern, wenn Anschlüsse nicht klappen. Und Sie sind es auch als Steuern Zahlende, die indirekt für zusätzliche Kosten aufkommen, wenn sich aufgrund verstopfter Strassen die Fahrzeiten verlängern und deswegen zusätzliche Kurse eingesetzt werden müssen. Aus diesem Grund sind wir froh, dass unser Bericht auf grosses Interesse und gutes Echo gestossen ist.

Der reich bebilderte Bericht, welcher unter www.vbl.ch heruntergeladen werden kann, enthält Forderungen und legt im Detail dar, was zu tun ist, um die Verkehrs- und Betriebsituation an den verschiedenen «neuralgischen» Stellen im vbl-Netz zu verbessern. Neben allgemeinen Forderungen (wie zusätzliche und durchgehende Busspuren, Pfortneranlagen, die den Verkehr dosieren und dem Bus Vortritt geben, sowie Lichtsignalanlagen, die dem öffentlichen Verkehr Priorität einräumen) enthält der Bericht auch konkrete Vorschläge, deren Umsetzung zur Entschärfung von Verkehrssituationen oder zur Erhöhung der Sicherheit beitragen würde.

Wir verstehen unseren Bericht als konstruktiven Beitrag zur verkehrspolitischen Diskussion. Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, dass er von den Gemeinden insgesamt sehr positiv aufgenommen worden ist. Jetzt liegt der Ball bei den zuständigen Behörden, die darüber entscheiden müssen, ob und wann die vbl-Vorschläge umgesetzt werden können. Die zuständigen Behörden von Kanton, Stadt und Agglomerationsgemeinden verfügen dank unserem Bericht über eine nützliche Entscheidungsgrundlage für die umzusetzenden Massnahmen.



Wir hoffen nun, dass die vorgeschlagenen Massnahmen zum Nutzen unserer Fahrgäste umgesetzt werden. Damit Sie als Bürgerinnen und Bürger den Fortschritt bei der Beseitigung neuralgischer Punkte in Ihrer jeweiligen Gemeinde «live» mitverfolgen können, werden wir ein «Realisierungsbarometer» einführen, das den Umsetzungsstand der Massnahmen anzeigt. Wir werden dieses «Realisierungsbarometer» à jour halten und auf unserer Homepage (www.vbl.ch) aufschalten. Jede Massnahme soll mit einer Farbe (Rot – Gelb – Grün wie bei einer Ampel) versehen werden, die den jeweiligen Umsetzungsstand auf einen Blick sichtbar macht. Wir bleiben am Ball.

Norbert Schmassmann, Direktor
Beat Nater, Betriebschef

Impressum

Herausgeber



vbl Verkehrsbetriebe Luzern AG
Tribtschenstrasse 65, Postfach 4969
6002 Luzern
Telefon 041 369 65 65
Fax 041 369 65 00
E-Mail mail@vbl.ch
Internet www.vbl.ch

Redaktionsleitung

Brigitte Herzog, vbl

Layout

Felder und Vogel, Luzern

Bilder

Felder und Vogel, Luzern

Druck

Neue Luzerner Zeitung AG

Auflage

110'000 Exemplare

Lösungswort des ABC-Rätsels auf Seite 6

Mit der vbl liegen Sie richtig!

Auswertung der Umfrage. Positives Echo von unseren Fahrgästen.

Als serviceorientierter Verkehrsbetrieb stellen wir von der vbl unsere Fahrgäste in den Mittelpunkt. Wir legen grossen Wert auf die kontinuierliche Optimierung unseres Angebots. Deshalb versuchen wir, mit neuen Dienstleistungen noch besser auf die Bedürfnisse unserer Fahrgäste einzugehen. In der letzten Ausgabe der vbl zeitung wollten wir nun wissen, wie die vbl-Kundinnen und -Kunden unser Angebot beurteilen.



Im Zentrum der Umfrage standen vor allem unsere neusten Services. Liegt die vbl damit richtig, oder ist künftig ein schlankeres Angebot gefragt? Die Resonanz auf unsere Umfrage war sehr erfreulich. 1'116 Personen nahmen

daran teil. Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden – 395 Personen – schickten uns ihre Antworten per E-Mail, die restlichen benutzten den vorbereiteten Antwortalon. Inzwischen haben wir die Fragen ausgewertet:

Frage	ja	nein	neutral*
1. Denken Sie, dass die Schnellbusverbindung «Tellbus Uri – Luzern» für die Region Luzern nützlich ist?	83,3 %	6,1 %	10,6 %
2. Erachten Sie die sukzessive Erweiterung des Nachtbus-Services («nachtstern») als sinnvoll?	85,7 %	6,9 %	7,4 %
3. Begrüssen Sie die zur Kapazitätssteigerung angeschafften Doppelgelenkbusse?	89,9 %	6,2 %	3,9 %
4. Finden Sie die neuen, dynamischen Verlaufsanzeigen in den Bussen, welche Fahrdauer und Umsteigemöglichkeiten anzeigen, nützlich?	92,7 %	4,0 %	3,3 %
5. Sollen noch mehr Haltestellen mit dynamischen Fahrplananzeigen ausgerüstet werden?	86,2 %	10,3 %	3,5 %
6. Finden Sie die vbl AG insgesamt innovativ?	98,0 %	1,3 %	0,7 %
7. Wettbewerbsfrage: Was glauben Sie, wie Frage Nr. 6 mehrheitlich beantwortet wird?	98,2 %	1,2 %	0,6 %

neutral* = «weder-noch» oder keine Antwort

Ein positives Ergebnis für die vbl. Unsere Fahrgäste haben sämtliche Fragen mit einem deutlichen Ja beantwortet. Der konsequente Ausbau von Angebot und Service kommt bei ihnen gut an. Das freut und motiviert uns. So wollen wir uns auch in Zukunft weiterentwickeln und unsere Fahrgäste mit innovativen Dienstleistungen überzeugen.

Auch dieses Mal hat die vbl unter den Teilnehmenden, die die Wettbewerbsfrage richtig beantwortet haben, attraktive Preise verlost. Praktisch alle Teilnehmenden haben diese Frage richtig beantwortet. Und das sind die Gewinnerinnen und Gewinner – herzlichen Glückwunsch.

René Friedli, Luzern, gewinnt den 1. Preis, ein Wochenende für zwei in Amsterdam.

Giuseppe Anastasio, Root, und **Susana Duso-Anton, Kriens**, sind die Gewinner des 2. und 3. Preises, eines vbl-Gutscheins im Wert von CHF 610.–.

Den 4. bis 10. Preis, je einen Gutschein der vbl im Wert von CHF 50.–, haben gewonnen:

Ruedi E. Meier, Luzern
Margrit Bänziger, Ebikon
Rosa Nobs, Emmenbrücke
Klara Stucki-Brader, Emmen
Max Sägesser, Luzern
Peter Bucher, Reussbühl
Antoinette Lötscher, Adligenswil



Zwischen Weinbergli und Costa Rica. Markus Petrig von der vbl.

vbl-Fahrdienstmitarbeiter Markus Petrig erzählt im Interview von seinem spannenden Leben in Costa Rica – und von seinen Plänen für die Zukunft.

Herr Petrig, wie lange arbeiten Sie schon bei der vbl?

Ich bin seit Dezember 2006 bei der vbl angestellt. Doch zuvor war ich auch schon auf den Linien 10 und 11 unterwegs – jedoch für die Firma Bucheli in Kriens, die diese Linien damals betrieb.

Sie arbeiten allerdings nicht das ganze Jahr über bei der vbl.

Stimmt. Im letzten Dezember bin ich zum ersten Mal für mehrere Monate nach Costa Rica gereist. Zur vbl zurückgekommen bin ich dann im Mai 2007. Und Ende Oktober nahm ich mit einem Frachter ab Hamburg bereits wieder Kurs auf Costa Rica. Die Route führt über Martinique, Guadeloupe und Kolumbien. So sehen meine Pläne auch für die nächsten Jahre aus: Mai bis Oktober verbringe ich in der Schweiz, Oktober bis Mai in Costa Rica.

Was machen Sie in Costa Rica?

Ich verbringe die Wintermonate an der Karibikküste von Costa Rica, wo ich mit meiner Frau Ferienhäuschen – die sogenannten Cabinas – vermiete. Unsere Unterkünfte lassen sich kurz- und auch langfristig mieten. Denn wer den Winter in der Karibik verbringen will, hat oftmals Mühe, eine geeignete Cabina zu finden. Und viele davon sind nur spartanisch eingerichtet, während unsere über eine komplette Küche verfügen.

Wie unterscheidet sich die Arbeit bei der vbl von jener in Costa Rica?

Zwischen der vbl und Costa Rica liegen Welten. Mein Tagesablauf bei der vbl ist durch den Fahrplan strukturiert, Arbeits- und Freizeit sind klar geregelt. Schon nach kurzer Zeit stehe ich in einem freundschaftlichen Verhältnis mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen. Hier in der Schweiz habe ich ein gesichertes Einkommen und auch viel Spass bei der Arbeit. Doch das Leben ist auch viel hektischer.

Ganz anders lebe ich in Costa Rica – Kultur, Gepflogenheiten und Klima sind nicht mit Schweizer Verhältnissen zu vergleichen. Die Menschen begegnen mir überaus offen und freundlich. Ich kann den Tagesablauf selbst bestimmen, da ich vorwiegend mit Touristen oder unseren Pferden arbeite.



Am meisten Zeit nehmen die Umschwungsarbeiten in Anspruch – was nicht erstaunlich ist, denn unser Garten ist 30'000 m² gross. Darin wachsen viele tropische Bäume – zum Beispiel Organgen- oder Mangobäume, aber auch Sternfruchtbäume und Crocodile trees. Links und rechts angrenzend an unser Land befindet sich tropischer Regenwald, ein wilder Dschungel mit allem, was dazugehört – Affen, Faultieren oder Schlangen. Natürlich können wir nicht alle Arbeiten selbst bewältigen. Je nach Arbeitsanfall beschäftigen wir drei bis vier einheimische Arbeiter.

Wie kann man Ihre Cabinas mieten?

Besuchen Sie uns im Internet. Auf www.wolfsong-costarica.blogspot.com finden sich alle wichtigen Angaben: die Kontaktadresse, die Mietpreise, die genaue Lage. Und natürlich gebe ich auch gerne persönlich Auskunft.

Es geht auf Weihnachten zu. Wie feiern Sie Weihnachten in Costa Rica? Kommt überhaupt Weihnachtsstimmung auf?

Ja, es ist sehr aufregend, Weihnachten im Urwald zu feiern. Da wird das ganze Dorf geschmückt – mit Lichterketten und Girlanden, fast wie hier in der Schweiz, nur viel farbiger. Am Nachmittag des Heiligen Abends ziehen Kinder singend und tanzend durch das Dorf und lassen sich mit Süssigkeiten und Getränken beschenken. Am Abend versammelt sich dann die Familie zum Festessen und zur Bescherung – natürlich im Freien, im Garten oder auf der Veranda. Manche schmücken Palmen oder Orangenbäume, und es finden sich sogar Tannen, die aus Kanada importiert werden. Aber nur wenige Menschen in Cahuita können sich einen solchen Luxus leisten. Die eigentliche Feier beginnt erst nach dem Festessen. Dann geht man ins Dorf, trifft sich. Sämtliche Restaurants und Bars haben die ganze Nacht über geöffnet. Junge, Alte, Weisse, Farbige, Arme, Reiche, Einheimische und Touristen – alle feiern zusammen, niemand ist allein. Es wird getanzt und gesungen. Am Strand brennen Feuer, die Menschen sitzen darum herum und feiern friedlich, das Meer rauscht, und man hört die Brüllaffen bellen. In Costa Rica ist Weihnachten noch nicht so kommerziell ausgerichtet, sondern noch immer ein Fest der Liebe und des Friedens, der Zusammengehörigkeit, der Freude und Fröhlichkeit.

Denken Sie, dass Sie endgültig nach Costa Rica auswandern werden?

Ja, ich bin mir sicher, dass ich die Schweiz für immer verlassen werde. Doch da wir im nördlichen Nachbarland Nicaragua an einem ähnlichen Projekt beteiligt sind, steht noch nicht fest, wo wir uns schliesslich niederlassen werden. Und auch das südlicher gelegene Panama kommt für uns noch in Frage. Sicher ist nur, dass wir irgendwo im tropischen Gürtel leben werden. Aber wahrscheinlich bleibe ich mein Leben lang «un vagabondo», ein Zugvogel – und diese Vorstellung macht mich unendlich glücklich!

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch – wir wünschen Ihnen viel Glück.

Der vbl-busbus unterwegs. Zahlreiche Besucher in Horw, Kriens und Meggen.

Der öffentliche Verkehr findet nicht nur in der Stadt statt. Um unsere Fahrgäste in den Agglomerationsgemeinden besser kennenzulernen, sind wir in den vergangenen Wochen mit dem vbl-busbus nach Horw (Kastanienbaum), Kriens und Meggen gefahren.



Im letzten Frühling haben vbl-Mitarbeitende einen Gelenkbus, der vor dem Ausrangieren stand, zu einem Informations- und Eventbus umgebaut. Mit ihm, wir nennen ihn busbus, sind wir nun in die Quartiere und Gemeinden gefahren und haben den Kontakt zur Bevölkerung gesucht. Denn wir möchten gerne wissen, wie das Angebot des öffentlichen Verkehrs ausserhalb der Stadt beurteilt wird.

Unseren Besuch haben wir mit Inseraten in den Gemeindeblättern und Flyer-Aktionen angekündigt. Der vbl-busbus öffnete jeweils an einem Samstagvormittag seine Türen. Selbstverständlich haben wir unseren Gästen Kaffee und Gipfeli offeriert. Dabei hatten die vbl-busbus-Besucher die Gelegenheit, mit einem Geschäftsleitungsmitglied der vbl AG und mit Vertretern

der Bestellerseite, ÖVL Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr oder der Gemeinde zu diskutieren.

Wertvolle Inputs.

Je nach Gemeinde folgten zwischen 100 bis 300 Personen unserer Einladung – das freut uns sehr. Viele Themen wurden von unseren Gästen angesprochen, und wir erhielten wertvolle Inputs, was die Linienführungen, den Fahrplan, die Anschlüsse, die Haltestellen oder die Nachtbusse anbelangt. Sämtliche Anliegen haben wir notiert und in einem Katalog zusammengestellt. So können wir nun feststellen, wo am meisten Handlungsbedarf besteht – und wer dafür zuständig ist.

Brigitte Herzog, Leiterin Marketing

Preisanpassung beim Passepartout. Leichte Erhöhung nach Angebotsausbau.

Im Rahmen ihrer Tarifhoheit hat die Besteller-gesellschaft die Anpassung der Preise im Tarifverbund Passepartout beschlossen. So werden auf den Zeitpunkt des Fahrplanwechsels vom 9. Dezember 2007 die Preise für die Fahrausweise im Tarifverbund Passepartout um durchschnittlich rund 4 Prozent angehoben. Bei den Einzelbilletten wirkt sich diese Erhöhung mit jeweils 20 Rappen aus. Ausgenommen davon ist die Kurzstrecke, welche weiterhin 2 Franken kostet. Die Tarifierhöhungen bei den Monats- und Jahresabonnements betragen knapp 3 Prozent.

Die Preistrunde im Tarifverbund Passepartout wird unter anderem mit der aufgelaufenen Teuerung, den Angebotsverbesserungen in den Jahren 2006 und 2007 sowie mit den Preisanpassungen im nationalen Verkehr begründet. Der Angebotsausbau im Kanton Luzern beträgt in den Jahren 2006 und 2007 über 10 Prozent, und auch in Obwalden und Nidwalden realisierten die Verkehrsbetriebe signifikante Fahrplanverdichtungen. Letztmals wurden die Preise innerhalb des Tarifverbunds Passepartout bei der Einführung der Bahn 2000 am 12. Dezember 2004 erhöht.

Beat Wiget, Geschäftsführer
Tarifverbund Passepartout

Einzelbillette						
	2. Klasse			2. Klasse 1/2-Tax		
	Preis alt	Preis neu	Veränderung in %	Preis alt	Preis neu	Veränderung in %
Kurzstrecke	2.00	2.00	0.00 %	2.00	2.00	0.00 %
1 Zone	2.60	2.80	7.69 %	2.20	2.40	9.09 %
2 Zonen	3.80	4.00	5.26 %	2.60	2.80	7.69 %
3 Zonen	5.80	6.00	3.45 %	3.00	3.20	6.67 %
Durchschnittliche Erhöhung			4.23 %			6.12 %

Monats- und Jahresabonnements Erwachsene						
	2. Klasse Monat			2. Klasse Jahr		
	Preis alt	Preis neu	Veränderung in %	Preis alt	Preis neu	Veränderung in %
1 Zone	55.00	57.00	3.64 %	550.00	570.00	3.64 %
2 Zonen	61.00	63.00	3.28 %	610.00	630.00	3.28 %
3 Zonen	92.00	94.00	2.17 %	828.00	848.00	2.42 %
4 Zonen	118.00	122.00	3.39 %	1062.00	1'098.00	3.39 %
5 Zonen	144.00	149.00	3.47 %	1296.00	1'341.00	3.47 %
6 Zonen	164.00	169.00	3.05 %	1476.00	1'521.00	3.05 %
7 Zonen	185.00	190.00	2.70 %	1665.00	1'710.00	2.70 %
8 Zonen ++	205.00	210.00	2.44 %	1845.00	1'890.00	2.44 %
Durchschnittliche Erhöhung			2.93 %			2.96 %

Hybridbusse.

Neue Technologie auch für die vbl?

Im Sommer dieses Jahres hat die vbl der Öffentlichkeit Hybridbusse von zwei Fahrzeuglieferanten vorgestellt. Hybridbusse sind oberleitungsunabhängige Fahrzeuge, die gleichzeitig über einen Elektromotor bzw. Generator und einen herkömmlichen – jedoch kleineren – Dieselmotor verfügen. Sie gewinnen beim Bremsen Energie zurück, die sie beim Anfahren und Beschleunigen wieder einsetzen. Dadurch verbrauchen Hybridbusse weniger Diesel als herkömmliche Busse.

Um bei der Erneuerung der Dieselbusflotte zum richtigen Zeitpunkt auf die richtige Technologie zu setzen, verfolgt die vbl die technologischen Entwicklungen besonders aufmerksam – gerade

auch im Hinblick auf die Klimaerwärmung und die Debatten um die Reduktion des CO₂-Ausstosses.

Da Hybridbusse nach wie vor CO₂ ausstossen, betrachten wir sie jedoch nicht als Alternative zum elektrisch betriebenen Trolleybus. Jedoch könnten sie in Zukunft die herkömmlichen Dieselbusse ersetzen. Allerdings sind sie zurzeit in der Anschaffung noch teurer.

Nun interessiert uns Ihre Meinung zum Thema «Hybridbusse». Wie denken Sie darüber? Wie würden Sie entscheiden? Sagen Sie es uns, indem Sie zu den folgenden Aussagen Stellung beziehen.

Das sind die Preise, die auf die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner warten:

1. Preis

Ein Wochenende in Paris inkl. Bahnreise und zwei Übernachtungen in einem Mittelklasshotel. Das Reisedatum können Sie frei wählen.

2. und 3. Preis

Je vbl-Gutscheine im Wert von CHF 630.–.

4. bis 10. Preis

Je ein vbl-Gutschein im Wert von CHF 50.–.

Wer gewonnen hat, steht in der nächsten Ausgabe der vbl zeitung. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden auch persönlich benachrichtigt.



Ihre Meinung zum Thema «Hybridbusse».

1. «Hybridbusse, die nach wie vor CO₂ ausstossen, sind kein Ersatz für die elektrisch betriebenen Trolleybusse.»

Ja. Das Trolleybusnetz der vbl soll erhalten oder sogar ausgebaut werden.

Nein. Hybridbusse könnten Trolleybusse sukzessive ersetzen.

2. «Die vbl soll erst dann auf neue Technologien wie den Hybridantrieb setzen, wenn diese erprobt und nicht teurer sind als herkömmliche.»

Ja. Die vbl soll sich nicht auf teure Experimente einlassen und mit der Beschaffung der teureren Hybridbusse noch warten.

Nein. Die vbl soll mit dem guten Beispiel vorangehen und in neue, umweltgerechte Technologien investieren – auch wenn dies mehr kostet.

3. «Falls der Einsatz neuer und umweltgerechterer Technologie nur mit Mehrkosten möglich ist, sollte der Besteller des öffentlichen Verkehrs den Mehraufwand übernehmen.»

Ja. Die öffentliche Hand soll sich an den Mehrkosten umweltgerechter Technologien beteiligen.

Nein. Die öffentliche Hand muss von der Finanzierung unnötiger Mehrkosten Abstand nehmen.

4. Was denken Sie, was bei der 3. Aussage mehrheitlich angekreuzt wird? (Wettbewerbsfrage)

Die Mehrheit der Antwortenden befürwortet, dass sich die öffentliche Hand an den Mehrkosten umweltgerechter Technologien beteiligt. (Ja zu Aussage 3)

Die Mehrheit der Antwortenden ist der Meinung, dass sich die öffentliche Hand nicht an den Mehrkosten für umweltgerechtere Technologien beteiligen soll. (Nein zu Aussage 3)

Wer bei der vierten und letzten Frage richtig tippt, hat wiederum Chance auf einen Gewinn. Unter jenen, die richtig getippt haben, wird das Los gezogen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende der vbl und ihre Angehörigen.

Geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Name und Vorname

Jahrgang

Strasse

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Senden an: Verkehrsbetriebe Luzern AG, Wettbewerb, Tribtschenstrasse 65, Postfach 4669, 6002 Luzern, oder Fax 041 369 65 00, oder Wettbewerbsformular ausfüllen unter www.vbl.ch/wettbewerb. **Einsendeschluss: 31. Dezember 2007.**

röbi und der erste schnee

von flavio

